



Gartenfreundinnen unter sich: Im pinkfarbenen Rhododendron-Busch vor dem Gräflichen Park Hotel & Spa tauschen sich Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf (l.) und Viktoria Freifrau von dem Bussche über ihre Leidenschaft zu farbenprächtigen Blüten aus. FOTO: MARTINA SCHÄFER

„Kreativität gibt Kraft für den Alltag“

Gärtnerin mit Herz und Seele: Viktoria Freifrau von dem Bussche weckt Sehnsucht nach dem Paradies

VON MARTINA SCHÄFER

■ Bad Driburg. „Die wahren Paradiese sind die Paradiese, die man verloren hat“, meinte einst der französische Schriftsteller Marcel Proust, und Viktoria Freifrau von dem Bussche ist da ganz seiner Ansicht. Auf Einladung der Diotima-Gesellschaft machte die Hausherrin des niedersächsischen Schlosses Ippenburger Station im Gräflichen Park Bad Driburg. Dort weckte die passionierte Gärtnerin vor rund 160 Zuhörern im Festsaal mit einem kleinen Abstecker in die Philosophie und später in den praktischen Teil die „Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies“.

Viktoria Freifrau von dem Bussche ist ein echter „Pflanzenfreak“, der seit mehr als 20 Jahren in den Beeten „herumwühlt“. Auf ihren Reisen durch die Gärten dieser Welt, die sie dem Bad Driburger Publikum in zahlreichen Fotos vorstellte, darf die Kamera nicht fehlen. Alles fotografiert sie, was ihr gefällt und was ihre Fantasie anregt: Ganz gleich, ob es Blumen, Mauern, Bäume, Brunnen oder Sitzecken sind. „Ich klaue gezielt Ideen“, gibt sie unumwunden zu. Diese Ideen, die stammen oft auch aus Gartenbüchern, werden zuhause in Ordnern gesammelt – bis sie in der Praxis zum



Natur sanft und kunstvoll gestaltet: Zu den Gartenarchitekten, die Freifrau von dem Bussche am meisten bewundert, zählt Piet Oudolf. „Ich finde ihn einfach großartig“, schwärmt sie. Im Gräflichen Park hat der niederländische Gartenplaner vor zwei Jahren einen begehbaren Stauden- und Gräsergarten angelegt. FOTO: PHILIPP OTTENDORFER

Einsatz kommen. Schließlich erstrahlen die fast 50 Schaugärten und Beete im Ippenburger Park immer wieder in neuer Pracht.

Und Viktoria Freifrau von dem Bussche denkt den „ganzen Tag über Pflanzenkombinationen nach“, mag knallige Blüten, ungewöhnliche Variationen und Anordnungen und liebt es, wenn es von den Farben und der Vielfalt her „im Sommer richtig brennt“. „Man kann mit Pflanzen gut verschiedene Stimmungen ausdrücken“, erläutert die leidenschaftliche Gärtnerin, die sich darüber freut, dass selbst in der heutigen Fast-Food-Gesellschaft die grünen Paradiese nach und nach eine Renaissance erfahren haben. „Nur die Kreati-

vität gibt uns Kraft für den Alltag und zeigt, dass Arbeit und Genuss zusammengehören.“

Die Frage nach „Hacke oder Hängematte“ bedeutet deshalb für Viktoria Freifrau von dem Bussche keinen Widerspruch. Denn „die Hacke ist das Medium, das uns dem Paradies wieder näherbringt.“ Und mit einem Stück bearbeiteten Gartens könne man sich wieder als Mensch fühlen und den Sehnsuchtsort Garten mit einem Glücksgefühl erleben.

Die Initiatorin des berühmten „Ippenburger Schloss- und Gartenfestivals“ ließ es sich in Bad Driburg auch nicht nehmen, wertvolle Gartentipps zu geben. Sie regte dazu an, die

Beete mit Hilfe von Luftfotos zu entwerfen, sich darüber zu informieren, welche Blumen und Pflanzen zusammenpassen, zu erfahren, welche gleichzeitig blühen. Die Zuhörer erfuhren, wie man am besten mulchen und wässern kann. Und: „Beim Pflanzenkauf sind kleine Töpfe oft besser, die Pflanzen gedeihen schöner, in großen Töpfen sind die Pflanzen schon müde.“ Selbst wenn sie gern Neues in ihren Gärten ausprobieren, so lässt doch Viktoria Freifrau von dem Bussche selbst aber die Finger von allzu schwieriger Pflanzenpflege: „Ich muss damit klar kommen, es darf nicht zu kom-

pliziert sein.“

Passenderweise begeisterte die Gartenfreundin mit einem Zitat aus Platons Dialog „Symposium“, in der die literarische Figur der Diotima, einer Seherin, die als Lehrerin Sokrates fungiert, sagt: „Alle Menschen nämlich, o Sokrates, sprach sie, sind fruchtbar sowohl dem Leibe als der Seele nach, und wenn sie zu einem gewissen Alter gelangt sind, so strebt unsere Natur zu erzeugen. Erzeugen aber kann sie in dem Hässlichen nicht, sondern nur in dem Schönen.“ Besser lässt sich der Sinn von leidenschaftlicher Gartenarbeit nicht ausdrücken.

INFO

Viktoria Freifrau von dem Bussche

◆ Viktoria Freifrau von dem Bussche, übrigens in Herford-Hiddenhausen geboren, schuf 1998 das Original der zahlreichen Land- und Gartenfestivals, das Ippenburger „Schloss- und Gartenfestival“. Seither strömen mehr als 60.000 Besucher im Jahr zu dem facettenreichen Parkerbis (Gartenlust zu Pfingsten: 9. bis 13. Juni) mit den wechselnden Schaugärten, die internationale Designer gestalten.

◆ Für das Jahr 2013 plant die Freifrau wieder ein farbenprächtiges Tulpen- und Rosenfest in dem rund vier Hektar großen Schlosspark.

◆ Mit ihrem Besuch in Bad Driburg brachte die Gärtnerin ein großes Opfer: Durch ihre Abwesenheit musste sie den Wühlmäusen in Ippenburger erst einmal freien Lauf lassen. „Sonst stehe ich um fünf Uhr auf und trample durch den Garten, um sie zu vertreiben.“ (mars)

www.ippenburg.de

Baronin gibt Gartentipps



Viktoria Freifrau von dem Bussche liebt schöne Gärten. Im gräflichen Hotel in Bad Driburg hat sie ein interessiertes Publikum an ihrer Passion teilhaben lassen. Zudem hatte sie Tipps parat.



Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf (links) und Viktoria Freifrau von dem Bussche sind große Verehrerinnen des niederländischen Gartendesigners Piet Oudolf. Im Gräflichen Park hat dieser einen Stauden- und Gräsergarten gestaltet. Fotos: Frank Spiegel

Kreativität führt ins Paradies

Viktoria Freifrau von dem Bussche erzählt in Driburg von ihrer Leidenschaft für Pflanzen

Von Frank Spiegel

Bad Driburg (WB). Sie bezeichnet sich als Pflanzenfreak und bekennt sich freimütig des Ideenklus, denn: Mit der Kamera hält Viktoria Freifrau von dem Bussche fest, was ihr an anderer Menschen Gärten gefällt. Am Freitagabend hat sie in Bad Driburg ausgesprochen kurzweilig darüber berichtet.

»Hacke oder Hängematte? Auf dem Weg ins Paradies« war ihr Vortrag überschrieben, den sie auf Einladung der Diotima-Gesellschaft im Gräflichen Park Hotel & Spa hielt. »Ich lese jedes Gartenbuch, wühle in meinen Beeten und nehme auf jede Reise meinen Fotoapparat mit, um neue Ideen zu sammeln«, gab die Baronin eine Kurzbeschreibung von sich.

In einem an Platon angelehnten philosophischen Exkurs führte sie in ihr persönliches Verständnis von Garten und Paradies ein. Der

Garten bereite eine sinnliche Erfahrung, indem sich hier die Welt der Wirklichkeit und die der Ideen vereinen ließe. Eine klare Absage erteilte sie dem bloßen Konsumieren der Naturschönheiten. Konsum präge heute leider allzu oft das Leben. Das zeige sich hunter anderem, wenn es ums Kochen gehe, Frisches sei oft nicht gefragt. »Das ist es dann, was den Menschen mit dem Haustier verbindet: Dose auf, Futter raus, fertig«, brachte sie es auf den Punkt. Glücklicherweise gebe es bei Spitzenköchen inzwischen einen Trend zu frischen Lebensmitteln.

Den Garten sieht sie als idealen Weg aus dieser Zivilisationsfalle. So biete er unter anderem ideale Möglichkeiten, auch das Kochen wieder neu zu entdecken. Ein Garten verbinde Arbeit mit Genuss. Es werde ebenso mit Körper, Geist und allen Sinnen gearbeitet wie anschließend die leiblichen, geistigen und sinnlichen Genüsse ihren Raum fänden.

Viktoria Freifrau von dem Bussche ist die Erfinderin des inzwischen oft kopierten Gartenfestivals. Schloss Ippenburg, auf dem

sie mit ihrer Familie lebt, war im Jahr 2010 einer der beiden Standorte der Niedersächsischen Landesgartenschau. Dort gibt es allein einen 3700 Quadratmeter großen Küchengarten. Doch wie Viktoria Freifrau von dem Bussche ausführte, kann das Gartenparadies durchaus auch ein paar Nummern kleiner sein. So genanntes »Urban Gardening« bezeichne einen Trend, in Großstädten kleinsten Raum für das eigene Paradies zu nutzen.

Viktoria Freifrau von dem Bussche sparte auch nicht mit praktischen Tipps. So empfahl sie, statt einer großen Pflanze lieber fünf oder mehr kleine zu pflanzen. »Ich setze außerdem immer mehr auf einen Quadratmeter als angegeben«, gestand sie: »Da ist es mir lieber, ich habe ein volles Beet. Im Jahr darauf kann ich immer noch



Das Publikum hat den Ausführungen interessiert gelauscht.

ein paar Pflanzen herausnehmen.« Dringend empfahl die Baronin dem fast 150 Gartenfreundinnen und -freunden auch, keine Hackschnitzel zum Mulchen zu verwenden. »Nehmen Sie nur den besten Mulch«, riet sie und berichtete von schlechten eigenen Erfahrungen. Mit vielen eigenen Fotos zeigte sie Beispiele für die verschiedensten Gärten: »Ich selbst mache die Gestaltung am liebsten aus dem Bauch heraus. Es darf nicht zu kompliziert sein.«

Ausgabe/Zeitung: Bad Driburg aktuell
Rubrik: Nachrichten aus Bad Driburg
Erscheinung-Termin: Donnerstag, 12. Mai 2011

»Hacke oder Hängematte?«

Vortrag im »Gräflichen Park«

Bad Driburg. Nach ihr ist eine neue Narzissen-Züchtung benannt. Viktoria Freifrau von dem Bussche ist eine der bekanntesten Gärtnerinnen Deutschlands – und sie ist es aus Leidenschaft und mit ganzem Herzen. Seit 1998 organisiert sie jährlich das Ippenburger Schloss- und Gartenfestival, das Original der deutschen Festivals, mit dem sie vor mehr als zehn Jahren einen wahrhaften Boom auslöste.

Der Gräfliche Park heißt Viktoria Freifrau von dem Bussche an diesem Freitag, 13. Mai, willkommen. In ihrem Vortrag »Hacke oder Hängematte? Auf dem Weg ins Paradies« – Beginn ist um

20 Uhr – wird die passionierte Gärtnerin über die Bedeutung des Gartens in der heutigen Zeit sprechen und die Sehnsucht nach dem Paradies, die als »Hauptmotor« hinter der Gartenleidenschaft vermutet wird, unter die Lupe nehmen. Ob der Gärtner sich mit der Hacke oder in der Hängematte seine Paradiessehnsucht erfüllt, ist dabei eine von vielen Fragen, die Inhalt des Vortrages sein werden.

Karten im Vorverkauf für die Veranstaltung im »Gräflicher Park Hotel & Spa« können an den bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden: Buchhandlung Saabel, Lange Straße 86, Bad Driburg, ☎ (05253) 45 96, Bad Driburger Touristik, Lange Straße 140, Bad Driburg, ☎ (05253) 9 89 40, Gästeservice Center im Gräflichen Park, Bad Driburg, ☎ (05253) 9 52 37 00, und per E-Mail an: info@diotimagesellschaft.de.

Der Eintrittspreis zu der Lesung beträgt für Mitglieder der Diotima-Gesellschaft sechs Euro. Nichtmitglieder zahlen acht Euro, an der Abendkasse zehn Euro. Schüler und Studenten haben bei Vorlage ihres Ausweises freien Eintritt.



Viktoria Freifrau von dem Bussche besucht den Park.